



Berlin/Düsseldorf, 08.04.2022

Corona: Planbare Eingriffe müssen weiter verschoben werden

Die Kliniken klagen weiter über eine erhebliche Belastung durch Corona-Patienten. 60% der Kliniken geben in einer aktuellen Umfrage des VLK an, dass weiter planbare Eingriffe verschoben werden müssen. Gut 10% der Betten auf Allgemein- und Intensivstationen sind weiter von Patienten mit einer Corona-Infektion belegt. Das führt - gemeinsam mit erheblichen Personalausfällen - zu dieser weiter angespannten Situation. In 60% der Krankenhäuser werden dadurch die Pflegepersonaluntergrenzen unterschritten, in 30% müssen Patienten in andere Kliniken verlegt werden und das auch aus großen Kliniken. 20% geben an, dass die Notfallversorgung gefährdet sei. Damit sind aus Sicht der Kliniken die Hot Spot Kriterien an vielen Stellen erfüllt, ganz im Gegensatz zu der gefühlten oder verordneten allgemeinen Entspannung. In dieser Situation können die Kliniken weiter deutlich weniger Patienten behandeln. Die dadurch entstehenden Einnahmeverluste müssen durch eine Verlängerung des Rettungsschirms ausgeglichen werden. Die Pandemie ist noch nicht vorbei und der zunehmende politische Streit gefährdet die Versorgungslage, so PD Dr. Michael A. Weber, Präsident des VLK.

Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V.
Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf
Fon 0211 45 49 90
Fax 0211 45 49 929
info@vlk-online.de

Der Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V. (VLK) ist der Fachverband der leitenden Krankenhausärztinnen und -ärzte. Als ärztliche Interessenvertretung speziell für leitende Krankenhausärztinnen und -ärzte nimmt er sich sowohl bundesweit wie auch auf der Ebene seiner 16 Landesverbände der vielfältigen Anliegen seiner rund 4.000 Mitglieder an und vertritt diese zielgerichtet gegenüber Klinikträgern, Versicherungsträgern, Politik und Öffentlichkeit.